

OCT – Optische Kohärenztomographie

Neues Verfahren zur Untersuchung von Koronaranatomien

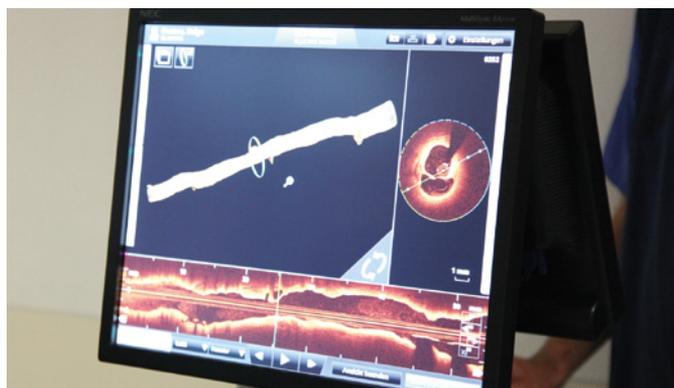
Fragen an Ralf Weßel, leitender Oberarzt des Herzkatheterlabors.

Was passiert während der Untersuchung?

Hierzu wird ein OCT-Katheter in das betreffende Herzkranzgefäß eingeführt und ein Scan des Gefäßes durchgeführt.

Welche Vorteile bietet das Verfahren?

Die Vorteile des Verfahrens sind die sehr hohe Ortsauflösung, die Beurteilung von relativ langen Gefäßabschnitten bis zu 7 cm, die Darstellung von Stents und die Erstellung von dreidimensionalen Abbildern der Koronararterie. Der OCT-Katheter wird, wie bei einer PTCA über einen koronaren Führungsdraht in das Gefäß vorgebracht und dann maschinell und definiert zurückgefahren. Die Untersuchung dauert nur wenige Sekunden.

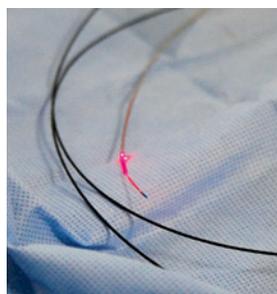


Genauere Analyse der Gefäßwandveränderungen mittels OCT.

ausgewählt werden. Falls bei der Untersuchung ein pathologischer Befund auftritt, kann der OCT-Katheter einfach entfernt und über den im Gefäß liegenden Draht die Intervention durchgeführt werden.

Was heißt das konkret für die Patienten?

Diese Methode komplettiert unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Behandlung der Koronaren Herzerkrankung und ermöglicht uns eine hochqualitative Versorgung unserer Patienten. Insbesondere in Kombination mit der FFR-Messung, die die hämodynamische Relevanz von Stenosen erfasst, lassen sich die Patienten optimal behandeln. (Dieses breite Spektrum in zwei Katheterlaboren ist einzigartig im Kreis Soest.)



Dank des Infrarotlicht-basierten Verfahrens (sog. OCT) können viele Veränderungen des Herzens genauer diagnostiziert werden.

Für weitere Fragen stehen Ihnen gerne unsere Ärzte im Herzkatheterlabor zur Verfügung:

Kontakt:
Frau Schmidt, S. 3



Ralf Weßel (rechts) beim Einsatz im Herzkatheterlabor während einer OCT-Untersuchung.

Welchen Einfluss hat die Untersuchung auf die Behandlung?

Mit den Befunden können wesentlich genauere Aussagen zur Plaquemorphologie, zum Gefäßdurchmesser und zur Stentapposition getroffen werden. Hierdurch können InStent-Restenose deutlich vermindert werden und die Patienten, die von einer Intervention profitieren, mit höherer Zuverlässigkeit

Mit aktuellster Technik gerüstet

Neue Endoskopie-Ausstattung im Dreifaltigkeits-Hospital ermöglicht modernste Untersuchungsmethoden und mehr Patientenkomfort durch schonendere Verfahren

Die Abteilung für Innere Medizin II, Gastroenterologie und Hämatologie/Onkologie, unter der Leitung von Chefarzt Dr. Joachim Zeidler, hat in neue Technik investiert, um das internistische Leistungsspektrum des Dreifaltigkeits-Hospitals zu erweitern und fit für die Zukunft zu machen. Insbesondere im Bereich der Gastroenterologie wurde jetzt die Medizintechnik im Zuge des Wechsels auf einen anderen Anbieter auf den neuesten Stand gebracht.

Was können die neuen Geräte?

Ein endoskopischer Eingriff, wie eine Magen- oder Darmspiegelung, ist für die meisten Patienten eine unschöne Angelegenheit. Großen Wert legt das Team der Internisten im Dreifaltigkeits-Hospital daher auf eine möglichst schonende Vorgehensweise. Zwar erfolgen solche Untersuchungen unter Sedierung, so dass der Patient den Eingriff unter Überwachung eher »verschläft«, jedoch können die Nachwirkungen – gerade bei einer Koloskopie

– noch mindestens ein bis zwei Stunden andauern; um den Darm zu spiegeln, wurde bislang Luft in den Darm gepumpt, was zu einem Blähbauch führte, der später durch unangenehme Blähungen wieder abklang.

Mit dem nun angeschafften CO₂-Insufflator der neuesten Generation wird CO₂ in den Darm gepusht – dieses wird im menschlichen Körper 150-fach schneller resorbiert als Luft und auf natürlichem Wege über die Lunge ausgeatmet. Zudem werden Druck- und Spannungsgefühle sowohl während des Eingriffs als auch danach reduziert, was für den Patienten komfortabler ist. Für Patienten mit erhöhtem Perforationsrisiko des Darms ist die CO₂-Methode sogar vorgeschrieben.

Eine weitere Neuheit ermöglicht den Ärzten eine sicherere Diagnose und gezieltere Untersuchung: die Verwendung eines Zoom-Endoskops erlaubt ein präziseres Sichtfeld durch Zoomfunktion von Weitwinkel bis in den Nahbereich. Speiseröhre, Magen und Darm können per Lupeneffekt gezielter und unter erheblich besserer Sicht als zuvor untersucht werden. Durch die Umstellung der Endoskope auf den aktuellsten technischen Stand sind ab sofort auch tiefergehende Interventionen durchführbar, die eine Abtragung größerer Polypen als bislang möglich machen, freut sich das Team um Dr. Zeidler: »Dadurch können wir bei Vorsorge und Früherkennung jetzt noch mehr Sicherheit bieten!«

Mit der stetigen Verbesserung des medizinischen Leistungsspektrums wird die Versorgung der Patienten in Lippstadt und der Region auf qualitativ hohem Niveau sichergestellt. »Unsere Patienten profitieren von Fachkompetenz und modernster technischer Ausstattung vor der Haustür, statt langer

Wege zur Untersuchung«, wiegt Dr. Zeidler die Vorteile einer wohnortnahen Versorgung ab und bezieht hier auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen mit ein: »Auch den Haus- und Fachärzten ist daran gelegen, dass ihre Patienten kurzfristig und heimatnah untersucht



Chefarzt Dr. Joachim Zeidler (r.) nimmt mit seinem Team einen der neuen Endoskopietürme in Empfang, v.l.: Oberärzte Markus Weyer und Dr. (TR) Zeki Doganci, Ulrike Stallmeister (Leiterin Funktionsdiagnostik) und Oberarzt Dr. Matthias Hoffknecht.

werden können und der reibungslose Informationsaustausch zwischen Krankenhaus und Praxis gewährleistet ist.«

Terminhinweis

Aktionstag »Darmkrebs«

Dienstag, 24. November 2015

Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Kontakt: Frau Rath, S. 3

25 Jahre für Patienten im Einsatz

Chefarzt Dr. med. Dimitrios Christodoulou feiert Dienstjubiläum

In Geseke beging Dr. Dimitrios Christodoulou nun sein 25-jähriges Jubiläum als Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Hospitals zum Hl. Geist.

Nach dem Medizinstudium in Athen begann er 1980 seine Facharzt Ausbildung in Deutschland, parallel dazu promovierte er an der Universität Münster. Dr. Christodoulou ist Facharzt für Innere Medizin und Anästhesiologie, darüber hinaus erwarb er die Zusatzbezeichnung für Internistische Intensiv-, Notfall- und Sportmedizin.

Der gebürtige Grieche kam 1990 an das Geseker Krankenhaus und lebt seitdem in der Hellwegstadt. Mittlerweile ist der durch die Stadt radelnde Mediziner den Gesekern ein vertrauter Anblick. Für ihn und seine Familie ist Geseke zur zweiten Heimat geworden. Dr. Christodoulou hat die Innere Medizin in Geseke immer auf dem neuesten Stand gehalten, so dass die hier betreuten Patienten sicher sein können, eine moderne medizinische Versorgung zu erfahren. Die Bewohner von Geseke und Umgebung wissen, was sie an ihrem Chefarzt haben. Seine breite Ausbildung und große klinische Erfahrung sind zusammen mit



Geschäftsführer Dr. de Vry (r.) gratuliert im Namen der Belegschaft.

seinem unermüdlichen Einsatz für seine Patienten und für unser Krankenhaus ideale Voraussetzungen. Ein weiterer Beweis für das Können und die Fähigkeiten des Mediziners ist die Tatsache, dass er im Jahr 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen als Direktor des Medizinischen- und Rettungsdienstes für die Ruder- und Kanuanlage vom Olympischen Komitee berufen wurde. Bei seinen Kollegen und Mitarbeitern ist »Christo« auch wegen seines offenen und herzlichen Wesens außerordentlich beliebt und anerkannt.

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte

Jährliche Praxis-Workshops mit wechselnden Themen

Seit vier Jahren findet im Februar in unserem Haus ein Workshop für Praxismitarbeiter statt.

Dieser verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen. Ein Kaffee mit Kollegen bei interessanten Gesprächen, Tipps vom Experten holen, sich fortbilden und dabei etwas für sich tun.

Eingeladen sind auch Mitarbeiter unserer Ambulanzen und Chefarztsekretariate – eine schöne Gelegenheit, sich einmal persönlich kennen zu lernen und sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Bei Problemen und Sorgen sind medizinische Fachangestellte oft erste Ansprechpartner für Patienten und Angehörige.

Mithilfe der Fortbildungen sollen z.B. Kenntnisse und Vorgehensweisen erworben werden, um schwierige Situationen im Praxisalltag besser zu gestalten. Wir freuen uns, Sie auch im nächsten Frühjahr zu einem neuen Thema bei uns begrüßen zu dürfen.



Unsere Küche sorgt stets gut für das leibliche Wohl.



Interessante Vorträge bilden die Basis der Workshops.

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte:

- Tipps vom Experten
- Austausch mit Kollegen
- Persönliches Kennenlernen über die Praxis hinaus
- den Praxisalltag einfacher gestalten

Neue Mitarbeiter in den Sekretariaten

Ihr direkter Kontakt zu unseren Abteilungen



Abteilung für Innere Medizin I
Herzkatheterlabor

Kontakt

Herzkatheterlabor
Sabine Schmidt

Tel.: (02941) 758-1912

Fax: (02941) 758-1919

hkl@dreifaltigkeits-hospital.de



Abteilung für Innere Medizin I
Kardiologie,
Atemwegserkrankungen
und internistische
Intensivmedizin

Kontakt

Sekretariat Innere Medizin I
Lisa-Marie Onstein

Tel.: (02941) 758-1400

Fax: (02941) 758-1499

sek.innere@dreifaltigkeits-hospital.de



Abteilung für Innere Medizin II
Gastroenterologie,
Hämatologie/Onkologie,
Palliativmedizin,
Diabetologie, Endokrinologie,
Spez. Rheumatologie

Kontakt

Sekretariat Innere Medizin II
Elke Rath

Tel.: (02941) 758-1450

Fax: (02941) 758-61400

sek.innere2@dreifaltigkeits-hospital.de

Engagement auch »außer Haus«

Gemeinsame Vorträge mit Hochschule bzw. VHS & EVK Lippstadt

Forschung trifft Praxis: Materialforschung und künstliche Gelenke – Gemeinschaftsvorlesung der Hochschule Hamm-Lippstadt und Orthopädie.

Die Hochschule Hamm-Lippstadt bietet unter anderem den Studiengang »Angewandte Biomedizintechnik« als Masterstudium an. Die Absolventen dieses Studiengangs werden in ihren späteren Berufen Materialien und Geräte entwickeln und herstellen, die Ärzten und Pflegekräften täglich in der medizinischen Versorgung helfen oder bestimmte Prozeduren überhaupt erst ermöglichen. In der Orthopädie ist die Entwicklung künstlicher Gelenke und hier insbesondere die Entwicklung und Produktion der hochbelasteten Oberflächen ein entscheidendes Thema für den Arzt aber auch für den Patienten.

Die Orthopädie Lippstadt-Erwitte (Prof. Dr. Heß) und die Hochschule Hamm-Lippstadt (Prof. Berndt) stellten dieses faszinierende Gebiet und seine Auswirkungen auf unser tägliches Leben in einem Gemeinschaftsvortrag am 2. September in den Fokus.

Die VHS Lippstadt lädt gemeinsam mit den beiden Krankenhäusern zum Vortragsabend am Freitag, 13.11.2015, um 19 Uhr in den Rathaussaal ein.

Umweltfaktoren (Luftdruck, -feuchtigkeit, Temperatur, Licht, Gravitation beeinflussen den Bauplan und die Funktionsfähigkeit von Organismen einschließlich des Menschen, vor allem in extremen Umwelten wie Hitze, Kälte, beim Tauchen oder im All. Dies wird im Vortrag »Physiologische Anpassung des Menschen in extremen Umwelten« von dem gebürtigen Lippstädter Prof. Dr. med. Dipl. geol. Hanns-Christian Gunga (Charité Berlin) anhand verschiedener Beispiele erläutert. Es werden sowohl die physiologischen Veränderungen bei Flügen ins All wie Muskel- und Knochenabbau, Herz-Kreislauf-Erkrankungen als auch psychische Probleme bedingt durch Isolation und Confinement (beengt sein) und interpersonelle Konflikte behandelt. Darüber hinaus werden Lösungsmöglichkeiten (countermeasures) zur Verhinderung der Dekonditionierung des Menschen aufgezeigt und deren Bedeutung für die therapeutische Medizin hervorgehoben. ■

